

Inhalt

Aktuelles/ Überblick.....	1
Berichte aus der Schülerschaft.....	2
Bericht von der Schulleitung.....	7
Das Vorletzte/Termine.....	8

Aktuelles / Überblick



Foto: Hasse

Das Zehntel

Am 3. Mai 2014 sind wir den Zehntel-Marathon gelaufen. Um 10.00 Uhr haben wir uns am Buchstaben W bei den Messehallen getroffen. Danach sind wir in den Athletenbereich gegangen. Da standen wir eine halbe Stunde und haben gewartet, dass es endlich los geht. Am Start waren die meisten sehr aufgeregt. Als es 10.59 Uhr und 50 Sekunden

war, haben wir den Countdown gezählt. Als wir dann um 11.00 Uhr los gelaufen sind, wurden vier Netze mit Luftballons losgelassen. Wir sind gelaufen, gelaufen, gelaufen bis wir wieder im Ziel waren. Alle haben uns zugejubelt. Sechs Kinder waren noch zur Siegerehrung da. Dieses Jahr haben wir den 3. Platz gemacht. Das war sehr erstaunlich, weil wir im letzten Jahr noch auf Platz 56 standen. Ende aus, alle gehen nach Haus. Victoria, Jasper, Joshua aus der 4b

Berichte aus der Schülerschaft

Besuch im Schulmuseum

Wir waren im Hamburger Schulmuseum. Der Direktor des Schulmuseums hat uns dort rumgeführt. Er hat uns erklärt, dass Jungen und Mädchen früher getrennten Unterricht bekamen. Den Mädchen musste das Kleid bis über die Knie gehen, die Jungen trugen Hemden und kurze Hosen. Es gab sehr viele Kinder in der Klasse. Man sprach den Lehrer mit „Herr“ an und die Lehrerin mit „Fräulein“. Jeden Morgen gab es ein Begrüßungslied. Die Bänke waren an den Tischen befestigt. Die Mädchen machten die Handarbeit und übten das Kochen und Nähen. Die Knaben lernten Mathe, Englisch und übten das Werken. Der Unterricht war sehr streng.

Es gab Volksschulen, Realschulen und Gymnasien. Mit dem Rohrstock schlug man die Kinder, wenn sie Mist gebaut hatten. Die alte Schrift von früher ist eine sehr, sehr schöne Schrift. Die Hände mussten gefaltet über den Tisch gelegt werden. Ein klarer Vorteil ist, dass man an unseren neumodischen Schulen nicht geschlagen wird. Früher bekam man für jede Kleinigkeit eine Strafe. Ein Nachteil ist z.B., dass heutzutage durch einen Stromausfall vieles nicht mehr funktioniert. Die alte Schule war davon nicht so abhängig.

Bei unserem Ausflug ins Schulmuseum haben wir eine Unterrichtsstunde nachgespielt. Jeder hat ein Namensschild mit einem altmodischen Namen bekommen. Es waren lustige alte Namen darauf, wie z.B. Hedwig, Alma, Joseph und Auguste. Einmal musste Alina sich als Hedwig nach vorne stellen und ein Lied dirigieren. Lara und mir hat der Ausflug sehr viel Spaß gebracht.

Lara Virkus und Leny Puchstein (beide 4b)



Foto: Heitmann

Im März hat die Klasse 2a an der Aktion „Hamburg räumt auf“ teilgenommen. Die Kinder haben im Rahmen unseres Monatsgangs im Wald Müll gesammelt und waren so begeistert dabei, dass sie selbst auf die Idee kamen darüber zu schreiben.

25.03. Hamburg räumt auf

Die Klasse 2a hat am 25.03. an der Aktion „Hamburg räumt auf“ teilgenommen. Wir sind mit Handschuhen und Mülltüten in den Wald gegangen. Dort haben wir Müll gesammelt. Und einen vollen und einen leeren Benzin Kanister gefunden. Ich finde toll, dass unsere Klasse sowas tolles für die Umwelt gemacht hat. Julius Haasler 2a



Foto: Denz

Schulexperten bringen frischen Wind in die Schule

Als Frau Meyer vom Schulverein uns auf einer Konferenz das Projekt Schulexperten vorstellte, waren viele Kollegen angetan von der Idee einen Spezialisten, der mit Herzblut von seinem Job oder seinem Hobby erzählt, in den Unterricht einzuladen. Von Tai-Chi oder Brasilien über Luftfahrt und Flughafen bis hin zu Musikern ohne Grenzen ist die Angebotspalette dieses noch jungen Projektes schon jetzt sehr vielfältig. In der 4b begeisterte Herr Kuske, seines Zeichens Experte für Windenergie und Tunnelbau, Jungen und Mädchen gleichermaßen für seine Windräder. Wie schwer ist eigentlich das Rotorblatt eines Windrades? Nämlich ungefähr so viel wie 14 VW-Golfs. Wie viel kostet ein Windpark auf dem Meer? Wo werden die Teile eines Windrades gebaut und was wird getan, damit die Verankerung der 560t schweren Fundamente nicht zu laut für Robben und andere Meeresbewohner wird? Diese und viele andere interessante Fragen begeisterten die Klasse und waren eine willkommene Abwechslung vom Schulalltag, die nicht nur Kinder, sondern auch Lehrer in Staunen versetzte. S.Heitmann

Foto: Bloch-Hermann



Besuch im Tibetischen Zentrum Farmsen

Vor einigen Wochen haben wir das tibetische Zentrum in Farmsen besucht. Das Zentrum ist eher klein und von vorn sieht es wie ein normales Wohnhaus aus. Wir wurden freundlich empfangen und dann wurden uns der Garten und das Gebetshaus gezeigt. Im Garten wehten bunte Gebetsfahnen, in den Farben Rot, Gelb, Blau, Grün und Weiß. Die Gebete sollen so mit dem Wind in die Welt hinausgetragen werden. Die Farbe Blau steht dabei für den Himmel, Weiß für die Wolken und die Reinheit, Rot für das Feuerelement, Grün für das Wasserelement und Gelb für das Erderelement. Im Gebetsraum haben wir auf runden Kissen, an kleinen Tischen gesessen und auf eine Art Thron geguckt. Auf diesem Thron wird der Dalai Lama sitzen, wenn er im Sommer Hamburg besucht. Er spricht dann Botschaften aus, die übersetzt werden. Außerdem haben wir noch viele Heilige Schriften gesehen. Zum Schluss gab es noch eine Meditation: wir haben uns in den Lotossitz gesetzt, die Augen geschlossen und eine kurze innere Reise gemacht. Klasse 4a

In eigener Sache...

Nach 20 Jahren Vorschularbeit in „meiner Schule“ werde ich zum neuen Schuljahr in einer anderen Schule weiterarbeiten. Ich verlasse damit mein „berufliches Zuhause“. Die Schule am Walde war für mich immer viel, viel mehr als nur ein Arbeitsplatz. Aber-, alles hat seine Zeit, so sagt man ja. Nach dem ersten Schock habe ich das nun verstanden, habe mich weiter beworben. Ich habe meine Gedanken geordnet, Bilanz gezogen. In diesen Jahren habe ich etwa 40 Kollegen und Kolleginnen kennengelernt und aus der Schule verabschiedet.....

Zu den Kollegen und Kolleginnen, die derzeit in der Schule arbeiten, sind über viele Jahre hinweg Beziehungen gewachsen, viele Gespräche gab es. Oft entstand mehr als nur ein fachlicher Austausch. Diese Situationen haben meinen Arbeitsplatz für mich zu einem solch wichtigen und geliebten Ort werden lassen. Auch aus diesem Grund komme ich bis heute so gerne zur Arbeit. Meine Tätigkeit in der Vorschule hat mir immer große Freude bereitet. So habe ich oft Neues, aber auch Erprobtes und Bewährtes eingesetzt. Es konnte für mich nicht langweilig werden... Ich durfte etwa 400 Vorschulkinder kennen lernen, dazu 800 Eltern, dazu Geschwisterkinder, Verwandte. Das hat mir sehr viel Freude gemacht. Viele interessante Begegnungen gab es. Mein Leben ist dadurch so bunt und unendlich bereichert. Besonders schön war, die Kinder auch nach dem Ende des Vorschuljahrs doch immer wieder einmal zu sehen und zu erleben, wie sie sich weiterentwickelten, mit vielen zwischen durch zu sprechen, zu merken, dass sie die entstandene Beziehung ein wenig weiter aufrechterhalten. Diese Beziehungen verlasse ich, das macht mich traurig.

Bedanken möchte ich mich bei allen Kindern. Die Vorschultage mit Euch waren sooooooo schön, fröhlich, munter, mal laut, mal leise. Mal haben wir ein bisschen gestritten, so oft aber auch zusammen gelacht. Ihr habt tolle Ideen, das habe ich in vielen Gesprächen gemerkt. Ihr seid neugierig auf so Vieles, Ihr seid einfach prima Kinder.

Bedanken möchte ich mich bei vielen, vielen Eltern dafür, -dass Sie mir Ihre Kinder anvertraut haben, -dass Sie es zugelassen haben, dass Ihre Kinder ein wenig auch „meine“ Kinder wurden, -dass Sie mir Gelegenheit gegeben haben, so viele vertrauensvolle Gespräche – im Sinne Ihrer Kinder- zuführen, -dass Sie mich aber auch teilhaben ließen an sehr persönlichen Situationen, Schicksalen, Fragen, -dass Sie die Klassen und damit auch mich unterstützt haben, wenn es z.B. um Ausflüge oder andere Situationen in der Klasse oder einen Umzug der Vorschulklasse ging, ohne diese Tatkraft und diesen Einsatz Ihrer Zeit wären einige Situationen anders verlaufen.....

und auch dafür, -dass Sie auch mich in einigen Situationen nicht nur als „Funktion Lehrerin“, sondern als Menschen gesehen haben und ich Ihren Zuspruch erfahren durfte. Herrn Altincinar danke ich für manche handwerkliche Unterstützung, und für sein IMMER freundliches, hilfsbereites Handeln. Frau Altincinar danke ich dafür, dass sie es tapfer ertragen hat, dass aus der Vorschule sicher so manches Mal laute Geräusche nach unten in ihre Wohnung gedrungen sind. (...als die Vorschulklasse a noch in der jetzigen Mensa untergebracht war...). Nie hat Frau Altincinar sich beschwert!

Allen Menschen in unserer Schule wünsche ich, -dass Ihre/Eure Zeit in der Schule am Walde eine gute Zeit ist und bleibt und -dass die Schule ein Ort des Lernens, aber auch ein Ort mit intensiven Begegnungen, mit Aufmerksamkeit, mit Wohlwollen und Respekt und gegenseitiger Anteilnahme ist und bleibt.

Ich freue mich darüber, dass ich all' die guten Erinnerungen und Erfahrungen als Schatz mit auf meine die Reise nehmen kann. Sabine Fischer-Happel

Bilanz zum Schmunzeln

Handfest: In diesen 20 Jahren habe ich u. a. etwa 74.000 Teller und etwa 74.000 Becher mit der Hand abgewaschen...

Zwischenruf**Der kleine Schmutzfink**

Wenn man ein wenig recherchiert stellt man fest, dass das Thema „Sauberkeit an Schulen“ in Deutschland allgegenwärtig ist. Der Staub sammelt sich auf den Regalen im Klassenzimmer, Sand knirscht auf dem Fußboden, Kaugummis kleben an den Tischen und die Sanitäranlagen sind ekelerregend dreckig und stinken erbärmlich.

Um dem Herr zu werden gibt es an bundesdeutschen Schulen Elterninitiativen, Putzdienste von Schülern, Lehrer fegen nach dem Unterricht und Eltern putzen die Klassenräume in ihrer Freizeit.

In Hamburg, so heißt es in einem Artikel, wird das Putzen der Schüler mit pädagogischen Ideen begründet. Es geht darum, Verantwortung zu übernehmen für den Klassenraum, ihn in einen angenehmen Ort zu verwandeln, den Papierkorb zu leeren und Ähnliches.

Die Gründe für diese Missstände mögen vielfältig sein. Hauptgrund aber ist sicherlich, dass Geld gespart werden soll. Die Reinigungsfirmen werden über Ausschreibungsverfahren gewonnen und natürlich gewinnt in der Regel die Firma, die den günstigsten Preis anbietet. Dies geht dann meist zu Lasten der Qualität. Wie oft werden dann Tische und Regale abgewischt? Die Fenster geputzt? Und vor allem: Wie gründlich ist die Reinigung der Toiletten? Zudem sind die Sanitäranlagen in manchen Schulen aber auch so veraltet, dass die Geruchsbildung gar nicht mehr vermeidbar ist.

Auch an der Schule am Walde ist Sauberkeit ein Thema. Einige Schüler gehen mittlerweile gar nicht mehr auf die Toilette sondern warten ab, bis sie endlich wieder zu Hause sind. Natürlich ein unzumutbarer Zustand.

Nun könnte man ausschließlich das Reinigungspersonal für die häufig katastrophalen Verhältnisse verantwortlich machen. Das ist aber sicher nur die eine Seite der Medaille. Auf der Anderen gibt es den „kleinen Schmutzfinken“, eine entzückende Gattung und Mamas liebster Vogel, der auch und insbesondere an Grundschulen noch nicht ausgestorben ist. Diese Art unterscheidet sich von den Krümelmonstern nur wenig, liebt ausgiebige Schlambäder, beherrscht das Chaos und hat ein ausgeprägtes Interesse an Fäkalien. So landen Letztere gerne einmal an der Toilettenwand, oder werden in der Toilettenschüssel (wo sie grundsätzlich ja auch hin gehören) hübsch mit Gegenständen „verziert“, sodass sie genügend Aufmerksamkeit erhalten. Da muss man die Frage erlauben: Gehört die Entsorgung dieser Kreativität wirklich zu den Tätigkeiten der Reinigungskräfte?

Auch der Forscherinstinkt ist bei dieser Gattung sehr ausgeprägt! Wie viel Toilettapier schafft so eine WC-Spülung eigentlich? Und was ist mit der Rolle? Leider enden diese kreativen Taten meist in einer verstopften Toilette. Sehr zum Leidwesen unserer Schulleitung, da für die Instandsetzung der Toiletten tatsächlich im Jahr überproportional viel Geld „verschwendet“ werden muss, welches unseren Kindern hätte anderweitig zu Gute kommen können.

Um die Hygiene in den Toiletten auf einem normalen Level zu halten wurde auch schon an der Schule am Walde einiges probiert oder für die Zukunft angedacht.

Wer auf die Toilette möchte, holt sich vorher das Toilettapier in „ausreichender Menge“ beim Lehrer ab; man darf nur noch zu zweit auf die Toilette gehen, damit Einer den Anderen kontrolliert; die Toiletten werden von den Kindern verschönert, damit sie danach sorgfältiger genutzt werden u.s.w.

Tatsache ist, es muss sich etwas verändern, in den Köpfen, im Verhalten. Zum Schutze und zum Wohle des kleinen Schmutzfinken. Und vielleicht gibt es bald gar die Elterninitiative „Saubere Toiletten“ – ich freu mich drauf ... (Claudia Kappius)

Unser Ausflug zum Pater Noster

Zuerst fuhren wir mit der U-Bahn von Ohlstedt bis zur Kellinghusenstraße.

Dann waren wir da – beim Pater Noster!

Wir sahen, wie sich die Fahrkörbe langsam nach oben und unten bewegen, nie halten sie an, wenn jemand ein- oder aussteigen möchte.

Es sieht lustig aus, wenn ein neuer Fahrkorb ankommt: Wenn jemand gerade darin fährt, sieht man bei Hinauffahren erst nur den Kopf, dann auch den Oberkörper und schließlich Beine und den ganzen Menschen.

Nach dem ersten Ansehen sollte unsere Fahrt beginnen. Wie gut, dass eine Mutter, eine Großmutter und auch noch eine Kusine so nett waren und uns begleiteten. So konnten drei Kinder je mit einem Erwachsenen gleichzeitig fahren, während die anderen Kinder ihr Frühstück aßen.

Das Einsteigen und Aussteigen war besonders spannend: Man muss nämlich genau aufpassen, wann der Fahrkorb die richtige Höhe erreicht hat, so dass man gut eintreten kann.

Alle fuhren auch oben über den Boden und unten durch den Keller: Dort kann man das riesige, mit Schmiere dick eingefettete Zahnrad sehen, dass in eine Kette greift, diese dann weiterzieht – und an dieser Kette hängen die Fahrkörbe und werden weiter befördert.

Probiert so eine Fahrt einmal aus, es macht so viel Spaß! Nebenbei: Wisst Ihr eigentlich, woher der Name Pater Noster kommt? (...wie gut, dass es das Internet gibt..., bei Wikipedia wird die Herkunft des Namens erklärt und es gibt auch einen „Film“, der zeigt, wie ein Pater Noster fährt und funktioniert...).

S. Fischer-Happel

Für alle Vorschulkinder der Vorschulklasse a

Unsere HVV Rallye

Wir fuhren zuerst zusammen bis Volksdorf. Dann fuhren die erste Gruppe und die zweite Gruppe los. Es gab insgesamt fünf Gruppen. Dann sind wir mit der U- und S-Bahn quer durch Hamburg gefahren. Die häufigste Bahn die wir gefahren sind war die U3. Wir mussten einige Aufgaben lösen die ganz schön schwierig waren. Alle hatten außergewöhnliche Erlebnisse und es hat alles viel Spaß gemacht. Annika und Florian; Klasse 4a

Neues aus dem Schulverein: Ersthelfer von Morgen

Wenn in der Schule am Walde Kunstblut tropft und Kinder mit einem stolzen Lächeln die von ihnen gewickelten Verbände zeigen, dann finden wieder die Ersthelfer von Morgen Kurse statt. Am 7. und 8. Mai hat der Schulverein in Zusammenarbeit mit der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. bereits zum dritten Mal diese Kurse durchgeführt.

Als Ersthelfer von Morgen lernen die Kinder vieles über das richtige Verhalten in Unfallsituationen: bei Verletzungen richtig zu reagieren, einfache Wunden zu verbinden, einen Notruf abzusetzen und die Ruhe zu bewahren. Alles natürlich kindgerecht aufbereitet und – im doppelten Wortsinn – mit viel Spaß verbunden.

Neben dem Anfängerkurs Ersthelfer von Morgen gab es zudem erstmals einen Auffrischungs- und Aufbaukurs für jene Kinder, die den Anfängerkurs bereits in den letzten Jahren besucht haben. Hier konnten die Kinder ihre Kenntnisse über Erste-Hilfe-Maßnahmen vertiefen und viel Neues lernen – und zuhause so manche Eltern mit ihrem Wissen über die stabile Seitenlage beeindrucken!

In diesem Jahr haben 57 Kinder – vom Vorschulkind bis zum Viertklässler – mit riesiger Begeisterung an den Kursen teilgenommen. Wie im Vorjahr war der größte Hit das von der Dozentin mitgebrachte Kunstblut, mit dem die Verbände erst so richtig echt wirkten!

Die Kurse wurden vom Schulverein finanziell gefördert, so dass die Teilnahme nur 2 EURO pro Kind gekostet hat.

Neben den Aufbaukursen für die Kinder gab es in diesem Jahr eine weitere Premiere: der Schulverein hatte einen Fresh Up Abendkurs für interessierte Eltern organisiert, an dem 12 Mütter teilgenommen und ihre Kenntnisse über Erste-Hilfe-Maßnahmen aufgefrischt haben.



Foto: Birgit Meyer

Projektwoche

MEINE PROJEKTWOCHE „BAUERNHOF“

WIR WAREN AM ERSTEN TAG AUF EINEM BIOBAUERNHOF UND WIR HABEN TIERE GESEHEN ZUM BEISPIEL KÜHE UND SCHWEINE. DANN HABEN WIR NOCH DIE BÄCKEREI ERKUNDIGT UND MILCH PROBIERT. WIR HABEN AUCH NOCH EIN BRÖTCHEN PROBIERT.

IN DER SCHULE HABEN WIR EINEN BAUERNHOF AUS TON GEBAUT UND MIT UNSEREN MITGEBRACHTEN SCHLEICH-TIEREN GESPIELT.

TOMKE KL.1A



Meine Projektwoche „Bauernhof“

Wir haben kleine Schweine gesehen und Kälber mit ihren Müttern.

Da waren auch Pferde und Schafe die durften wir füttern. Dann waren wir in einer Hofbäckerei. Dort durften wir Bio-Milch probieren.

Dann sind wir mit der Bahn nach Hause gefahren und haben am nächsten Tag einen Bauernhof aus Ton gebaut. Wir haben Schleichtiere zum Spielen mitgebracht.

Die Woche hat mir gut gefallen von Toni 1a.



„Das geheime Leben der Piraten“

„O mein Text, hoffentlich vergesse ich nichts! Wenn es laut im Saal wird, so dass man uns nicht verstehen kann, o weh! Manometer, so viele Tanzschritte! Und wenn Holzbein und Krücken doch zu sehr weh tun, was dann? Hoffentlich klappt alles mit der Musik! Ob ich noch Spaß haben werde?...“

So ungefähr dachten die aufgeregten Chorkinder kurz vor ihren beiden Auftritten. Viele Zuschauer warteten in der alten Halle unserer Schule. Am Ende sparte niemand mit Applaus. Alle Chorkinder genossen diesen Moment. Die Auftrittsangst war überwunden, ein Jahr lang Arbeit in Chorproben, Zusatzproben, im Chorlager, am Chorwochenende, bei der Generalprobe gemeistert. An dieser Stelle danken wir für die Unterstützung, die herzlichen Worte, den Beifall, die Geschenke, die Spenden. Es waren in diesem Schuljahr 480 Euro, so viel wie noch nie! Die neuen Aufführungsrechte sind somit sehr sicher! Und ein Eis für jedes Chorkind auch. Kathrin Bütow

Diese Texte hat die 2b für euch geschrieben:

Am Meer

Der Piratenkapitän Schwarznase fährt an einer Insel vorbei. Da sieht er plötzlich eine Flaschenpost, die sich im Sand verheddert hat. Sofort rief er: „Anker runter lassen, eine Flaschenpost gesichtet! Alle Mann in die Ruderboote!“ Als sie bei der Insel ankamen, machten sie sofort die Flaschenpost auf. Es war ein zusammengefaltetes Papier. Sie falteten das Papier auseinander. Er las laut vor:

„O mein Schatz, sei versteckt in kalt und böß, er nicht leicht zu finden sei. Ihr Rätsel lösen müsst.“

Dann drehten sie das Papier um. Eine Schatzkarte. Da sagte der Kapitän: „Los geht's, zur Schatzsuche.“ Nach zwei Wochen hatten sie die Insel erreicht und fanden den Schatz. Es war eine ganze Kiste voll Gold. (Levin)

Der Piratenkapitän Schwarznase fährt an einer Insel vorbei. Da sieht er plötzlich etwas Leuchtendes. Er wollte es holen. Das tat er. Er wünschte sich eine Kiste voller Gold und er bekam sie. Da sprach eine Stimme: „Diese Kugel kann sehr gefährlich sein. Er glaubte der Stimme nicht und er nahm die Kugel mit. Aber die Stimme hatte immer mehr und mehr Gold. Eines schönen Tages fiel ihm die Kugel runter und zerbrach. Es stieg ein Tornado auf und zerfetzte Schwarznase in tausend Stücke. Er wurde nie wieder gesehen. (Leni)



Der Piratenkapitän Schwarznase fährt an einer Insel vorbei. Da sieht er plötzlich einen Papagei. Papagei Nuss-Nougat küsst eine hübsche Dame. Pirat Schwarznase fängt an zu grinsen. Nun sah er auch die hübsche Dame und sagte: „Klaro!“. Da rief er: „Hübsche Dame in Sicht!“ und steuerte das Boot auf die Insel zu. Und er rief: „Endlich habe ich meinen Schatz gefunden.“ Endlich war er bei der Insel angekommen. Da kam die Dame zu ihm und sagte: „Hau ab, du Memme!“ Pirat Schwarznase war empört. Er schubste die Dame an Bord und dann auf die Planke. Sie fiel ins Wasser. Da sah er eine Flaschenpost. Er nahm sie und machte die Flasche auf. Auf dem Zettel stand:

„Wenn du die Dame auf dem Kopf klopfst, kriegst du einen Schatz!“ Da dachte er: „Wie ärgerlich!“ (Sofia)



Fotos: Hasse

Auf zur WM

Im Hort fiebern wir gerade mit bei der WM und sie hat schon heute begonnen – am 12.6.2014. Jedes Schmetterlingskind soll ein Fußballshirt mitbringen. (Luke)

Tina als Detektiv

Eines Morgens wachte Tina auf. Sie hörte ein Scheppern und Poltern. Sie verstummte und hörte weiter. Sie wusste nicht, wer und was das war. Sie ging raus und guckte. Aber plötzlich rannte eine Gestalt weg und versteckte sich.

Magst du weiter schreiben? (Charlotta)

Der kleine Vampir

Wir haben zugesehen, als uns der kleine Vampir vorgespielt wurde. Es war sehr lustig und hat Spaß gemacht. Danach waren wir ganz aus dem Häuschen. Ich und die Klasse 2b konnten gar nicht mehr aufhören zu reden und es war auch sehr spannend. (Sofia)

Der besondere Pilz

Es war einmal ein Pilz. Der war blau und grüngelb. Er hatte gar keine Freunde. Er musste sogar an einem Einzeltisch sitzen, weil keiner neben ihm sitzen wollte. Aber eines Tages kam ein gleicher Pilz. Der andere Pilz hieß Lea und der Junge hieß Moritz. Sie mochten sich sehr und da waren die anderen neidisch. Sie waren vornehmlich hübscher als alle anderen. Von da an haben sie immer einen anderen Pilz ausgelacht. (Jasmin)

Das Fußballspiel

Simon steht im Tor und hält jeden Ball Philip schießt ans Tor. Er kriegt keinen Ball rein. Plötzlich sackt der Boden ein. Simon, Philip und Levin sacken im Stadion ein. (Simon)

Impressum

Schulzeitung SAW Aktuell der Schule am Walde
Kupferredder 12, 22397 Hamburg
www.schule-aw.de
V.i.S.d.P.: Lars Römer
Redaktion: Ilona Otto, Daniela Kruse
saw-aktuell@gmx.de

Diese Ausgabe erschien im Juni 2014 in einer Auflage von 250 Exemplaren. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu redigieren oder aus Platzgründen zu kürzen. Die SAW Aktuell kann auch als PDF von den Internetseiten der Schule am Walde heruntergeladen werden.

Bericht von der Schulleitung

Die Schulleitung berichtet

„Die Zukunft ist nie weiter als der nächste Augenblick entfernt“, lässt der zeitgenössische Kinder- und Jugendbuchautor Andreas Steinhöfel einen seiner Protagonisten in einem seiner Werke sagen.

Wir denken im Juni auch schon wieder weit in die Zukunft, versuchen so gut es geht, bereits das neue Schuljahr zu planen, sind dabei aber auch mit den vielen „nächsten Augenblicken“, die noch anstehen, beschäftigt. Außerdem muss ja bei alledem auch Zeit sein, über erreichte und abgeschlossene Dinge nachzudenken, davon zu berichten und einmal innezuhalten. Versuchen wir hier kurz diesen Spagat hinzubekommen und Sie dabei mitzunehmen.

Nach einem weiteren Schuljahr mit großen und zwischen- durch auch kleineren Baustellen und Baumaßnahmen fand in der letzten Maiwoche die offizielle Bauübergabe – der Abschluss der GBS-Umbaumaßnahmen (Fahrstuhl, Mensabereich und Außenfluchttreppe) – mit der Behörde, dem Schulbau und den Architekten statt. Es stehen noch kleine Restarbeiten an (Malerarbeiten und Bau der Rampe am Hintereingang im Hof) und auch die Treppe vorne wird demnächst noch erneuert, aber wir sind alle nach der langen Bauzeit froh, dass es nun wieder etwas ruhiger wird und im Nachhinein alles dann doch ganz gut geklappt hat. Das Schulgebäude hat deutlich an Wert gewonnen. Mitte/ Ende Juni wird dann nach einem weiteren Expertenbesuch geklärt, wann die beiden Flachpavillons abgerissen werden können und wie die Nutzfläche durch die Schule mit dem Mietaufkommen in Einklang gebracht werden kann.

Leider werden wir durch die sinkenden Schülerzahlen im Stadtteil nur zwei erste Klassen und auch nur eine Vorschulklasse bei uns Am Walde einrichten können, obwohl es uns an Räumen ja eigentlich nicht mangelt. Mit dieser Tatsache sind leider auch personelle Veränderungen verbunden, die uns in den letzten Wochen sehr beschäftigt und zum Teil auch belastet haben. Einige Entscheidungen sind bereits getroffen worden: Die zukünftige Vorschulklasse wird von Frau Bittin geleitet, Frau Fischer-Happel wird die Schule wechseln, aber im Schulkreis bleiben. Herr Schlöder, der seine vierte Klasse abgibt, wird die Klasse von Frau Denz (die zukünftige 3a), die in Mutterschutz/Elternzeit gehen wird, als Klassenlehrer übernehmen. Auf die Leitung der beiden zukünftigen ersten Klassen freuen sich Frau Bloch-Hermann und Frau Heitmann. Den Lehrauftrag für Frau Assmann, die im Januar für Frau Lubig die internationale Vorbereitungsklasse übernommen hat, können wir trotz aller Bemühungen nicht in einen festen Vertrag umwandeln. Sie wird uns wie Frau Pfister zum Schuljahresende verlassen. Dafür wird Ende diesen Monats Frau Kurtz nach ihrer Elternzeit zu uns zurückkehren. Sie hat die passende Ausbildung, um dann im nächsten Schuljahr die Vorbereitungsklasse zu übernehmen und die Funktion als Förderkoordinatorin an der Schule zu besetzen.

Bis zu den Sommerferien werden wir hoffentlich alle Personalfragen so weit klären können, dass wir mit dem neuen, für alle Hamburger Schulen verbindlichen Stundenplanprogramm „UNTIS“ das neue Schuljahr planen können. Meh-

rere ganztägige Fortbildungen haben wir Schulleitungen in diesem Jahr schon dazu besucht.

Die Fragebögen, die wir zur Evaluation unseres ersten Jahres in der neuen GBS-Form gemeinsam mit allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im Vormittags- und Nachmittagsbereich auf der Ganztagskonferenz am 31. März entwickelt haben, werden zurzeit von den Kindern anonym und mit digitaler Unterstützung ausgefüllt. Die letzte Schulkonferenz wird sich dann mit der Aufbereitung der Auswertung für die Schulöffentlichkeit befassen. Wir alle sind gespannt, was die Kinder wirklich denken. Im neuen Schuljahr werden wir dann die Befragung der Eltern angehen. Dass sich die GBS großer Beliebtheit erfreut, sehen wir daran, dass für das nächste Jahr bereits rund 140 Kinder angemeldet wurden.

Mit der Faschingsfeier, der Projektwoche, der Gastgeberrolle für den Bezirks-Crosslaufs, dem Sportfest und den vielen tollen Aktionen unserer Eltern durch den Elternrat und den Schulverein (10tel Lauf mit einem großartigen Ergebnis, Themenelternabende zum Mediengebrauch, Aktion „SAW geht voraus“ im Mai, Erste Hilfe Kurs für Kinder, Abstimmung zur neuen Schulkleidung, Waldprojekt für die Klassen 3 und 4, um nur einige zu nennen), hat sich in den letzten drei Monaten deutlich gezeigt, wie lebendig und vielfältig unser Schulleben ist. Nicht zuletzt die Musical-Aufführung unseres Schulchors zu dem wilden Leben der Piraten hat dies Anfang Juni auch noch einmal künstlerisch deutlich unterstrichen.

Vielleicht finden wir an unserem Sommerfest, das die Kolleginnen und der Schulverein jetzt schon vorbereiten – und sich dabei Ihrer Hilfe und Unterstützung gewiss sind –, am 4. Juli noch einmal gemeinsam Zeit, auf das eine oder andere Ereignis, das eventuell hier auch noch nicht erwähnt wurde, zurückzublicken. Wir beide freuen uns darauf. „Die Zukunft ist ja nie weiter als der nächste Augenblick entfernt.“

Lars Römer und Cornelia Litters

Eine runde Sache:

Chips zum Bezahlen und weitere Aktivitäten des Schulvereins am Schulfest

Seit Beginn dieses Schuljahres hat der Schulverein eine Vielzahl neuer Projekte angestoßen. Auch beim Sommerfest wird es einige Aktionen und Neuerungen geben.

Wie bisher wird der Schulverein die Essen- und Getränkeausgabe koordinieren. In diesem Jahr möchten wir außer Kuchen aber zusätzlich auch herzhafte Snacks am Buffet anbieten.



Foto: Birgit Meyer

Darüber hinaus werden wir die Bezahlung an den Ständen auf ein neues System umstellen: Zu Beginn des Schulfestes kann an mehreren Kassenstellen Bargeld in „Chips“ umgetauscht werden. Ein Chip kostet 50 Cent und gilt künftig bei Veranstaltungen der Schule am Walde als „offizielles Zahlungsmittel“.

Durch die einfachere Bezahlweise – ein Stück Kuchen oder ein Getränk kostet künftig einen Chip, die langwierige Wechselgeldausgabe entfällt – lässt sich nicht nur die Schlange am Buffet verkürzen. Auch die Kinder können sich, mit Chips ausgestattet, selbständig am Buffet etwas holen ohne dafür mit Bargeld hantieren zu müssen.

Natürlich werden nicht eingelöste Chips am Ende in Bargeld zurück getauscht – oder können bis zum nächsten Fest als Einkaufswagenchip verwendet werden!

Vereinfacht wird dadurch auch der Verkauf am Bücherflohmarkt, den wir erstmals zusammen mit allen Klassen veranstalten. Statt mit Geld werden die Bücher mit Chips bezahlt. Alle Einnahmen aus dem Verkauf werden am Ende vom Schulverein „umgetauscht“ und zu gleichen Teilen an die Klassenkassen ausgezahlt.

Darüber hinaus freuen wir uns sehr, am Stand des Schulvereins die neue Kollektion der „Schule am Walde Schulkleidung“ präsentieren zu können! Wir werden Shirts, Jacken und weitere Teile in allen Größen zum Anprobieren dabei haben. Am Stand kann man außerdem etwas über das „making of“ des neuen Logos, Einzelheiten zu Preisen und zum Bestellvorgang erfahren.

Wir freuen uns auf das Schulfest!

Das Vorletzte



Wusstest du/ Wussten Sie eigentlich woraus unsere Geldscheine hergestellt werden? Oft verwendet man ja den Begriff „Papiergeld“ und denkt folglich auch, Geldscheine müssten aus Papier hergestellt werden. In einigen Ländern ist das auch tatsächlich so, weil das recht preiswert in der Herstellung ist. Grund-

stoff unseres Geldes ist jedoch – wie bei vielen unserer Kleidungsstücke – Baumwolle. Wer jetzt in den Sommerferien in fremde Länder reist, kann ja mal die dortigen Geldscheine genauer betrachten. Und auch wenn unser Geld kein reines Papiergeld ist, sollte man es dennoch aus der Badehose nehmen, bevor man schwimmen geht.
Lars Römer

Termine		
Mi.	9.07.2014	Letzter Schultag, Unterrichtsschluss 11:00 Uhr
Do.	21.08.2014	Erster Schultag
Di.	26.08.2014, 10:00 Uhr	Einschulungsfeier Klassen 1
Mi.	27.08.2014, 9:00 Uhr	Einschulungsfeier Vorschule